

# Ostern – das Fest der religiösen Bräuche



Eiernest zum Osterfest! Dieses schöne Osterarrangement in Nestoptik präsentiert sich mit einer Maxi-Eierkerze in RAL-Qualität. Foto: Gütegemeinschaft Kerzen

Auch zu Ostern gibt es sagenumwobene Geschichten, die sich um den Osterhasen, die Ostereier und weitere Bräuche ranken: Dieser Beitrag durch die Osterwelt möchte etwas Licht in die geheimnisvollen Legenden bringen...!

Der Osterhase ist besonders bei Kindern sehr beliebt. Dieses niedliche, aber flinke Tier bemalt der Sage nach am Ostersonntag die Ostereier mit bunten Farben und versteckt sie dann in der Nacht zum Sonntag im Garten oder im Wald. Die Kinder suchen die Eier dann am Morgen mit großer Freude. So weit die Geschichte.

Wahrscheinlich ist, dass der Hase als Symbol für Fruchtbarkeit die erwachende Natur im Frühling repräsentieren sollte. Gleichzeitig wird er auch mit dem Fest der Auferstehung in Verbindung gebracht, weil der Hase das byzantinische Symbol für Christus war. Interessant ist, dass in anderen Gegenden auch andere Tiere für das Verstecken der Eier zuständig waren: in Thüringen z.B. der Storch, in Westfalen der Fuchs und in der Schweiz der Kuckuck.



Auf einem Spiegelteller platziert, wird die farbenprächtige Osterdeko im Handumdrehen zum strahlenden Mittelpunkt des Raumes. Foto: Gütegemeinschaft Kerzen

Fast untrennbar mit dem Osterhasen verbunden ist der Brauch, Ostereier zu bemalen, zu suchen und zu essen. Eier waren in der germanischen Tradition ein Symbol für Leben und Fruchtbarkeit und in der christlichen ein Symbol der Auferstehung. Für die gläubigen Christen war es ebenso selbstverständlich, während der Fastenzeit kein Fleisch zu essen. Da Eier als „flüssiges Fleisch“ galten, wurden sie gekocht und somit haltbar gemacht. Im Wasser mitgekochte Naturmaterialien färbten die Eier und gaben damit Auskunft über ihre Haltbarkeit, da anhand der Farben klar war, von wann die Eier waren. Später wurden den verschiedenen Farben auch Bedeutungen zugeordnet: Rot stand für den Opfertod Christus, Grün für Jugend und Unschuld und Orange für Kraft, Ausdauer und Ehrgeiz.

Vielerorts werden in den Kirchen besondere Osterkerzen entzündet. Diese Tradition ist schon seit dem 4. Jhd. n. Chr. in der christlichen Liturgie üblich. Das Licht der Osterkerze symbolisiert die Auferstehung Christi und das ewige Leben. Zur Erinnerung an Christus

Leiden am Kreuz und an seine Wunden, wird die geweihte Kerze mit fünf „Wachsnägeln“ gespickt.



Das Licht der Osterkerze entzündet alle anderen Kerzen der Kirche und auch viele kleine Kerzen, die an die Besucher des Gottesdienstes verschenkt werden. Das Osterlicht soll sie vor Nöten und Krankheiten schützen.

Kerzen gehören zum Osterfest einfach dazu. Die große Auswahl an Formen, Farben und Düften verspricht vielfältige und individuelle Einsatzweisen: edel auf der Kaffeetafel, versteckt im Ostergras und vieles mehr. Eines haben alle Kerzen mit dem RAL-Gütezeichen gemeinsam: sie verbreiten nicht nur eine „leuchtende“ Stimmung, sondern bürgen auch für Qualität.

Quelle: [ingrid grimm pr](#) | Gütegemeinschaft Kerzen e.V.



Dieser Beitrag wurde von Detlef Klemme eingestellt.  
Der Paderborner Journalist und Buchautor ist Mitgesellschafter der BLiCKpunkt Senioren GbR und leitet dort seit über 10 Jahren die Fachredaktion im Medienverbund. Im Januar 2012 wählten ihn die Mitglieder des Verein Pfliegeliga e.V. zum geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden.